

Müller II

Pfanne zementiert
Operationstechnik

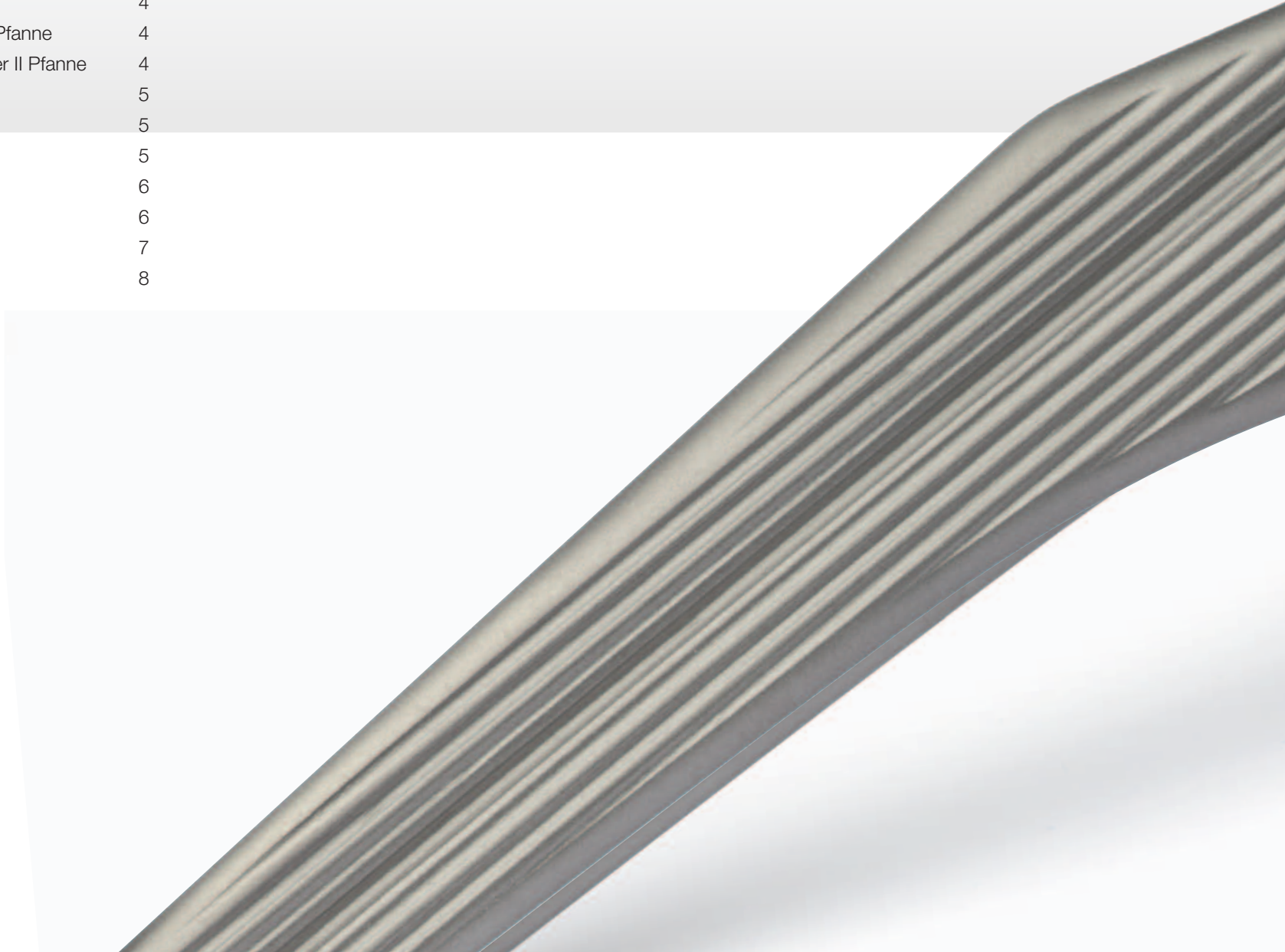


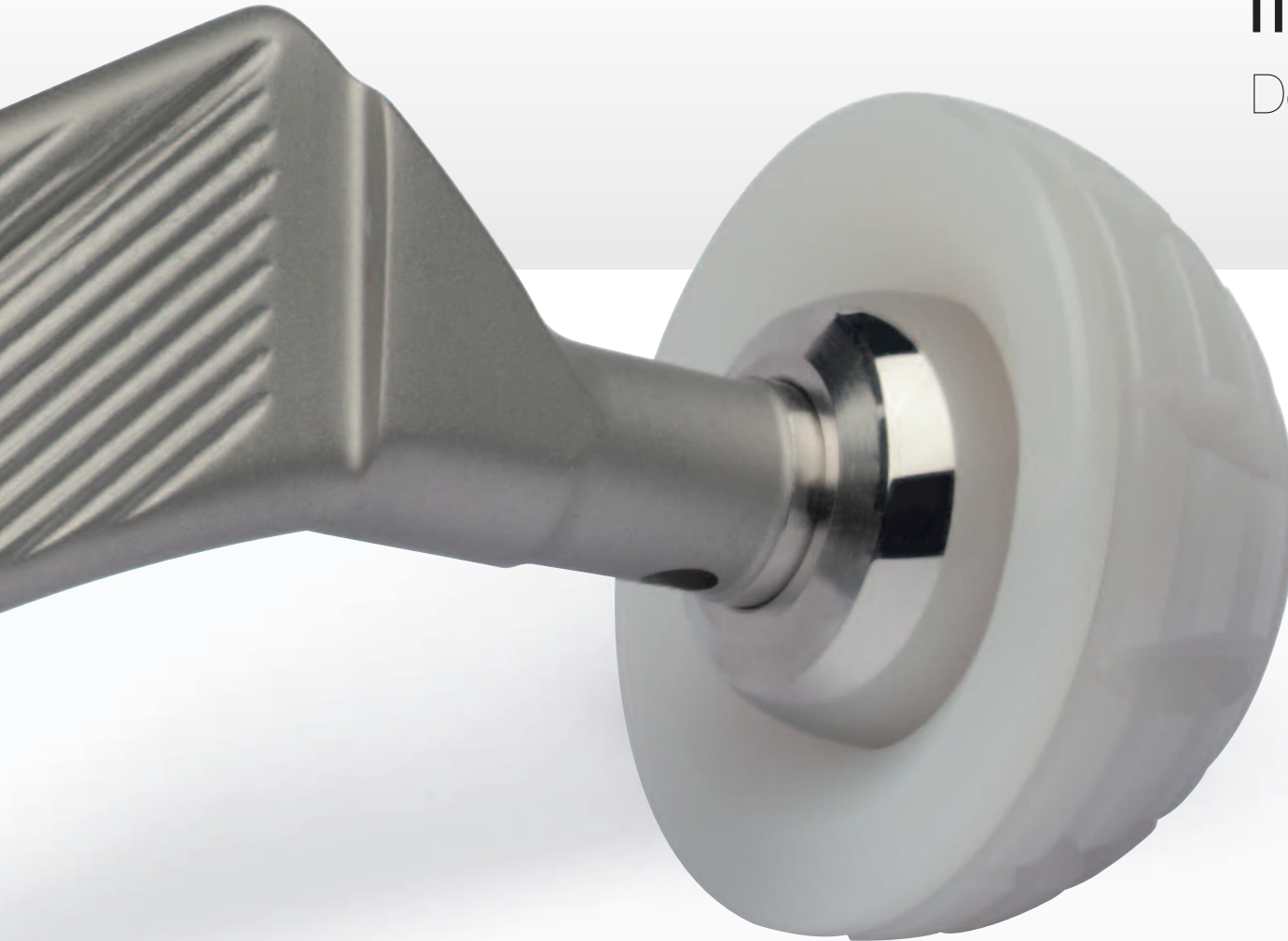
Corin

Müller II

Inhalt

Einleitung und Produktbeschreibung	4
Biomechanisches Konzept	4
Indikationen für den Einsatz der Müller II Pfanne	4
Kontraindikation für den Einsatz der Müller II Pfanne	4
Operationstechnik	5
Zugang zum Hüftgelenk	5
Resektion des Schenkelhalses	5
Vorbereitung des Implantatlagers	6
Implantation der Pfanne	6
Fortsetzung der Operation	7
Bestellinformationen	8





Müller II

Design | Historie | Funktion

Pfanne zementiert

Einleitung und Produktbeschreibung

Jahrelange Erfahrungen mit hervorragenden klinischen Ergebnissen bei der Implantation von zementierten Hüftpfannen- Implantaten führten zur Entwicklung der Müller II Pfanne.

Die Müller II Pfanne besteht aus UHMWPE nach ISO 5834- 2 und ist in verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich. Die Standard-Ausführung steht mit den Innen-Durchmessern 28 mm und 32 mm zur Verfügung.

Um die röntgenologische Sichtbarkeit zu gewährleisten, sind alle Implantate mit einem entfernbaren Ring aus Implantatstahl ausgestattet.

Ein auf dieses Implantat abgestimmtes Instrumentarium garantiert einen sicheren Operationsverlauf.

Biomechanisches Konzept

Die hemisphärische Außenschale garantiert ein sauberes und sicheres Einbringen in das aufgefräste Azetabulum.

Die Müller II Pfanne ist aus einem auf der Außenseite strukturierten Polyethylen für eine möglichst gute und gleichmäßige Verankerung im Zement gefertigt.

Indikationen für den Einsatz der Müller II Pfanne

- Fortgeschrittene Abnutzung des Hüftgelenkes aufgrund degenerativer, posttraumatischer oder rheumatoider Arthritis
- Degenerative, posttraumatische oder rheumatische Arthrose
- Fraktur oder avaskuläre Nekrose des Femurkopfes
- Arthrose infolge angeborener oder erworbener intraartikulärer oder extraartikulärer (Achse)- Fehlstellungen
- Folgezustand früherer Operationen (Osteosynthese, Gelenkrekonstruktion, Arthrodese u.s.w.).

Diese sowie darüber hinausgehende Indikationen sind unter Berücksichtigung der speziellen klinischen, biologischen und biomechanischen Situation vom Operateur zu stellen.

Kontraindikation für den Einsatz der Müller II Pfanne

- Akute oder chronische, lokale oder systemische Infektion
- Ungenügende Knochensubstanz oder -qualität, die eine stabile Verankerung des Implantats nicht erlaubt
- Verlust des Bandapparates
- Überempfindlichkeit gegenüber verwendeten Werkstoffen
- Schwere Osteoporose
- Schwere Missbildungen, kongenitale Hüftluxation
- Lokale Knochtumore
- Systemerkrankungen oder Stoffwechselstörungen
- Zu erwartende Überlastung des Implantats z.B. durch Übergewicht, starke körperliche Aktivitäten

Präoperative Planung

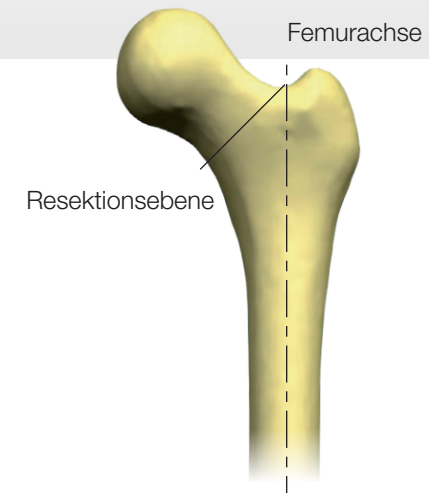
Für die präoperative Planung stehen Röntgenschablonen mit einer Vergrößerung von 15% zur Verfügung. Damit kann

- die voraussichtliche Implantatgröße festgelegt werden.
- die ideale Lage in Tiefe und Stellung der Pfanne im Azetabulum erkannt werden.

Eine Zementmanteldicke von 2 mm ist bei der Planung zu berücksichtigen. Die endgültige Pfannengröße wird intraoperativ durch den Operateur festgelegt. Die Entscheidung wird schließlich durch die Größe des letzten Azetabulumfräsers bestimmt. Diese kann unter Umständen von der auf dem Röntgenbild geplanten Größe abweichen.

Zugang zum Hüftgelenk

Jeder standardmäßige Zugang zum Hüftgelenk kann gewählt werden. Das Gelenk sollte soweit dargestellt werden, dass der Operateur eine gute Sicht auf die anatomischen Strukturen hat und ein korrektes Arbeiten mit dem Instrumentarium nicht behindert wird. Ist dies geschehen, erfolgt das Luxieren des Hüftkopfes aus dem Bereich der Hüftpfanne.



1. Resektion des Schenkelhalses

- Nach Eröffnung und Luxieren
- Resektion des Schenkelhalses analog zur präoperativen Planung
- Gänzliche Entfernung des Hüftkopfes



2. Vorbereitung des Implantatlagers

Für die Implantation der Müller II Pfanne steht ein erprobtes und zweckmäßiges Instrumentarium zur Verfügung.

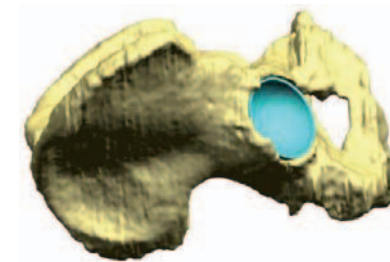
- Auffräsen des Azetabulums mit sphärischen Azetabulumfräsern in aufsteigender Reihenfolge, beginnend mit dem kleinsten.

Hinweis: Die Fräser erst freilaufen lassen. Nie mit Kraft arbeiten, den Fräser immer frei laufen lassen. Insbesondere die finale Fräsergröße nicht durch seitlichen Druck verfälschen

- Pfannengrund sollte keinen Knorpel mehr enthalten und der subchondrale Knochen gleichmäßig bluten.

Hinweis: Die knöcherne Masse aus der letzten Raspelung für eventuelle Spaltauffüllung zwischen Implantat und Azetabulum aufbewahren.

! Der Durchmesser (Nennmaß) des zuletzt verwendeten Azetabulumfräasers muss größer sein als die kleinste zur Verfügung stehende Müller II Pfanne, damit eine umlaufende Zementmanteldicke von 2 mm erreicht werden kann.

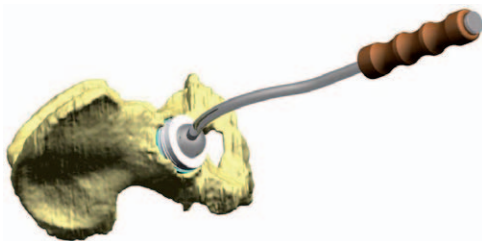


3. Implantation der Pfanne

- Knochenzement nach Herstellervorgaben anrühren und in das vorgearbeitete Implantatlager einbringen.

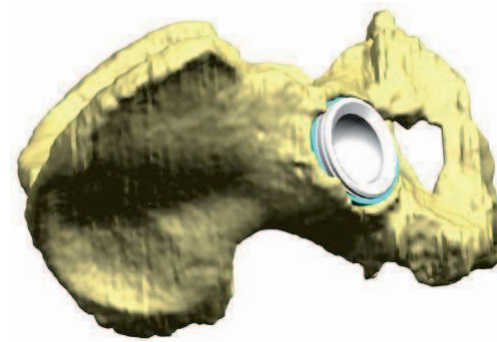
Hinweis:

- Die Müller II Pfanne ist nur zur Implantation in Verbindung mit Knochenzement vorgesehen.
- Die eingebrachte Zementmantelschicht muss dicker als 2 mm sein, da beim Setzen der Müller II Pfanne Knochenzement verdrängt wird.
- Die gewünschte Müller II Pfanne mit Hilfe des Pfannensetzers und des entsprechenden Setzkopfes einbringen.



Hinweis: Die Größe des Implantats ist um 4 mm kleiner zu wählen als die Größe des zuletzt gewählten Fräasers.

- Pfanne in den zuvor applizierten Knochenzement eindrücken und entsprechend der präoperativen Planung ausrichten.
- Unter leichtem Druck bis zur Aushärtung des Knochenzementes warten (Herstellervorgaben beachten).
- Durch das Eindringen des Zementes in die eingearbeiteten Nuten wird der Pfanne die notwendige Stabilität verliehen.



⚠ Es ist darauf zu achten, dass eine Zementmantelstärke von etwa 2 mm erreicht wird. Überschüssiger Zement muss mit großer Sorgfalt entfernt werden, ohne dass die Pfanne beschädigt wird oder Zementpartikel in die innere Artikulationsfläche eindringen.

5. Fortsetzung der Operation

- Das Einsetzen der Pfanne ist abgeschlossen
- Sie kann durch eine kleine sterile Kompresse abgedeckt werden, um eine Beschädigung während der weiteren OP zu verhindern

- Die Operation wird nun mit der Implantation des Hüftschafes fortgesetzt. Der zu implantierende Hüftkopf muss für die Verwendung mit der Müller II Pfanne zugelassen sein!

Hinweis: Durch den bekannten Wundverschluss wird die Operation routinemäßig abgeschlossen.
Letzte Abbildung: Eingesetztes Implantat

Hinweis: Im Anschluss an das Reponieren des Hüftkopfes ist der korrekte Sitz des Hüftkopfes in der Pfanne zu überprüfen. Die Verbindung zwischen beiden Implantaten ist dann korrekt hergestellt, wenn der Hüftkopf spürbar in die Pfanne einschnappt.

Bestellinformationen

Hüftpfanne Müller II Dysplasie 10°

1303-28-44*	Ø 44 mm	KD 28 mm
1303-28-46*	Ø 46 mm	KD 28 mm
1303-28-48*	Ø 48 mm	KD 28 mm
1303-28-50*	Ø 50 mm	KD 28 mm
1303-28-52*	Ø 52 mm	KD 28 mm
1303-28-54*	Ø 54 mm	KD 28 mm
1303-28-56*	Ø 56 mm	KD 28 mm
1303-28-58*	Ø 58 mm	KD 28 mm
1303-28-60*	Ø 60 mm	KD 28 mm
1303-28-62*	Ø 62 mm	KD 28 mm
1303-28-64*	Ø 64 mm	KD 28 mm
1303-28-66*	Ø 66 mm	KD 28 mm
1303-28-68*	Ø 68 mm	KD 28 mm
1303-28-70*	Ø 70 mm	KD 28 mm

1303-32-44*	Ø 44 mm	KD 32 mm
1303-32-46*	Ø 46 mm	KD 32 mm
1303-32-48*	Ø 48 mm	KD 32 mm
1303-32-50*	Ø 50 mm	KD 32 mm
1303-32-52*	Ø 52 mm	KD 32 mm
1303-32-54*	Ø 54 mm	KD 32 mm
1303-32-56*	Ø 56 mm	KD 32 mm
1303-32-58*	Ø 58 mm	KD 32 mm
1303-32-60*	Ø 60 mm	KD 32 mm
1303-32-62*	Ø 62 mm	KD 32 mm
1303-32-64*	Ø 64 mm	KD 32 mm
1303-32-66*	Ø 66 mm	KD 32 mm
1303-32-68*	Ø 68 mm	KD 32 mm
1303-32-70*	Ø 70 mm	KD 32 mm

Hüftpfanne Müller II (Standard) ISO5834/2



1300-28-44	Ø 44 mm	KD 28 mm
1300-28-46	Ø 46 mm	KD 28 mm
1300-28-48	Ø 48 mm	KD 28 mm
1300-28-50	Ø 50 mm	KD 28 mm
1300-28-52	Ø 52 mm	KD 28 mm
1300-28-54	Ø 54 mm	KD 28 mm
1300-28-56	Ø 56 mm	KD 28 mm
1300-28-58	Ø 58 mm	KD 28 mm
1300-28-60*	Ø 60 mm	KD 28 mm
1300-28-62*	Ø 62 mm	KD 28 mm
1300-28-64*	Ø 64 mm	KD 28 mm
1300-28-66*	Ø 66 mm	KD 28 mm
1300-28-68*	Ø 68 mm	KD 28 mm
1300-28-70*	Ø 70 mm	KD 28 mm

1300-32-44	Ø 44 mm	KD 32 mm
1300-32-46	Ø 46 mm	KD 32 mm
1300-32-48	Ø 48 mm	KD 32 mm
1300-32-50	Ø 50 mm	KD 32 mm
1300-32-52	Ø 52 mm	KD 32 mm
1300-32-54	Ø 54 mm	KD 32 mm
1300-32-56	Ø 56 mm	KD 32 mm
1300-32-58	Ø 58 mm	KD 32 mm
1300-32-60*	Ø 60 mm	KD 32 mm
1300-32-62*	Ø 62 mm	KD 32 mm
1300-32-64*	Ø 64 mm	KD 32 mm
1300-32-66*	Ø 66 mm	KD 32 mm
1300-32-68*	Ø 68 mm	KD 32 mm
1300-32-70*	Ø 70 mm	KD 32 mm

Distributed by Corin
Manufactured by OHST Medizintechnik AG



Corin Germany GmbH
Am Felsbrunnen 8
66119 Saarbrücken
t: +49 (0)681 883 997-0
f: +49 (0)681 883 997-50
e: germany@coringroup.com

Corin Austria GmbH
Europaring F15 201/205
A-2345 Brunn am Gebirge
t: +43 (0)2236 320138
f: +43 (0)2236 320138 88
e: austria@coringroup.com

www.coringroup.com

Corin

* auf Anfrage